

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 11

Rubrik: Ihre Meinung : Briefe aus der Leserschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe aus der Leserschaft

WELLNESS

Ich war noch nie in einem Wellness-Hotel. Mein Lebenselixier war zeit meines Lebens – jetzt bin ich 82 – das Wandern und Bergsteigen in den Alpen und Voralpen. Aufwärts steigen, abwärts gehen, mit den Augen die Gegend bewundern, zufrieden sein und sich an allem freuen: Das ist meine Wellness-Kur!

Margreth Bänziger, Zürich

Eben komme ich vom Wellness-Hotel Esplanade in Minusio zurück. Einfach so im Whirlpool zu liegen, den Blick auf die Palmen gerichtet, war ein zauberhaftes Erlebnis. Es war, als würde die Kraft der Palmen auf mich übergehen. Die Saunen – eine finnische, eine Bio-Sauna und ein Dampfbad – waren blitzblank gehalten. Mineralwasser stand ebenfalls grosszügig zur Verfügung. Die kostenpflichtige Wellness-Oase hatte eine warme, sinnliche Atmosphäre. Das Aromabad mit anschliessendem Algenwickel wurde meinem vom Alter gezeichneten Körper sorgfältig verabreicht. Da gab es keine demütigenden Blicke oder gar unsanften Bemerkungen! Das Essen war eine Augenweide: Jeden Tag standen Fleisch, Fisch und vegetarisch zur Auswahl.

Suzanne Hartmann, Muttenz BL

KREUZWORTRÄTSEL

Als aktiver Rätsellöser stelle ich fest, dass die Zeitlupe einen grossen Sprung

rückwärts gemacht hat. So ist das Kreuzworträtsel in wenigen Minuten gelöst, man muss nicht viel studieren, und man lernt auch nichts dabei. Schade! Gerade wir älteren Abonnenten möchten doch beim Rätsellösen unsere grauen Zellen noch etwas aktivieren, auch wenn man hie und da das Lexikon oder den Atlas zu Hilfe nehmen muss.

Edgar Greber, Fahrwangen AG

Ich danke Ihnen, dass Sie wieder die einfacheren Kreuzworträtsel bringen. Es haben nicht alle Leser das Glück, die «geistige Gymnastik» zu beherrschen, die es für diese neuen Rätsel brauchte.

Martha Raschle, Bütschwil SG

Ich möchte Ihnen ein Kompliment aussprechen für die gut aufgemachte Zeitlupe mit ihren interessanten Themen. Immer ist man in der Lage, etwas dazu zu lernen. Zum Übermitteln der Rätsellösungen böte sich heute aber – ausser einer 900er-Nummer und per Post – auch die elektronische Post an, wie dies bei anderen Zeitschriften gang und gäbe ist. Viele Seniorinnen und Senioren von heute sind PC- und Mac-mässig nicht von gestern.

Ernst Güntzel, Uttwil TG

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir aus Platzgründen eine Auswahl treffen und längere Briefe auch kürzen mussten. Besten Dank.

Die Redaktion

VERERBEN UND VERSCHENKEN

Ein Vorschlag an den überlebenden Ehepartner: Es gibt nicht nur den – vorläufigen – erbvertraglichen Verzicht der Kinder, damit pflichtteilsbedingte Probleme nach dem Tod eines Elternteils vermieden werden können. Wo das Vermögen im Wesentlichen während der Dauer einer langen Ehe aus dem Erwerbseinkommen gespart worden ist, liegt es viel näher, dieses Geld in einem Ehevertrag vollumfänglich dem überlebenden Gatten zuzuweisen – und nicht nur zur Hälfte, wie dies vom Gesetz vorgesehen wird. Das Vermögen geht so schon kraft Güterrecht an den überlebenden Elternteil. In den Nachlass des Verstorbenen – und damit an die Erben – fällt daher vorerst nichts oder nur wenig.

Urs Engler, Bettingen BS
Rechtsberatung Pro Senectute Basel-Stadt

DANK AN DIE ZEITLUPE

Das war eine schöne Überraschung am Montagmorgen: Einfach so, einen ganzen blauen Hunderter, habe ich im Telefonspiel «Zeitraffer» gewonnen. Da wurde die Freude riesengross. Vielen, vielen Dank dafür. Ich benötige eine neue Armbanduhr, und der Schein ist gleich der Grundstein dazu.

Beat Rutz, Baar ZG

Ich kann es kaum fassen, dass ich mit dem September-Kreuzworträtsel den ersten Preis, nämlich eine Kaffeemaschine, gewonnen habe. Meine Freude ist gross, und ich danke Ihnen dafür. Die Zeitlupe wird mir immer lieber, und ich lese sie von A bis Z durch. Besonders interessieren mich auch die Interviews mit bekannten Persönlichkeiten. Überhaupt nimmt es mich wunder, wie Menschen in meinem Alter mit der Zeit und dem Alter umgehen, welche Hobbys und Ideen sie haben.

Lotti Adam, Bern

Vor einem Jahr habe ich bei Ihnen eine Tageskarte für die Rigibahn gewonnen. Diese Fahrt habe ich nun bei schönstem Wetter gemacht. Beglückt von der imposanten Bergwelt, bin ich wieder in den Alltag zurückgekehrt. Diese Reise wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

INSERAT



Hanspeter Gschwend
Dimitri – der Clown in mir
Autobiographie mit fremder Feder
224 Seiten,
über 100 sw-Abbildungen,
Pappband, Format 17×25,5 cm,
CHF 48.–, ISBN 3-7165-1318-0

Dimitri kann alles: Clownieren, Akrobatik, singen, zeichnen, malen, seiltanzen, ein Dutzend Instrumente spielen – nur eines könne er nicht, sagt er selber: schreiben. Die Erfolgsgeschichte des weltbekannten Clowns Dimitri wurde von Hanspeter Gschwend aufgeschrieben und ist das Resultat aus über fünfzig Gesprächen.

ben, umso mehr, als ich bald meinen 80. Geburtstag feiern kann. Diesen Preis betrachte ich zugleich als Geburtstags-geschenk!

Verena Gloor, Basel

ANGEBOTE VON PRO SENECTUTE

Ich möchte alle Seniorinnen und Senioren ermutigen, sich zahlreich an den Angeboten von Pro Senectute zu beteiligen. Meine Frau macht schon seit längerer Zeit Tai-Chi, ich selber bin jeden Mittwoch beim Seniorenturnen dabei. Letzthin belegte ich einen Nachmittagskurs übers Handy. Schade, dass ich ihn nicht schon früher besucht habe – heute kann ich doch ein SMS verschicken! Es wurde uns so gut erklärt, wir waren alle sehr dankbar. Sicher braucht es immer wieder einen Effort – man ist nicht alle Tage gleich gut in Form. Aber schon die Zusammenkünfte bringen Leben in den Alltag!

G. Rödenberger, Steffisburg BE

SCHREIBKURS

Mit grosser Spannung sitzen wir am ersten Tag in einem grossen hellen Saal und werden von unserer Leiterin Esther Kippe begrüsst. «Ich schreibe mein Leben noch einmal», heisst der Kurs in der Laudinella in St. Moritz. Von den originellen Anstössen unserer Leiterin motiviert machen wir – je nach Veranlagung für die Lust am Fabulieren – unsere Versuche aufs Papier. Was da alles herauskommt! Ich kann es kaum fassen: Begebenheiten aus dem Leben, Wortspiele, kleine Gedichte, spielerisch formuliert, lustige Erzählungen. Beim Zuhören können wir staunen, bewundern, schmunzeln und lachen. Wir achten und mögen einander. Zehnfach kommt das Geschriebene und Vorgetragene zu mir zurück!

Käthy Gadiant, Gel-

LÖSUNG «Und das noch...» Seite 63

Rainer gehört zu den sehr alten deutschen Namen und geht bis ins 6. Jahrhundert zurück. Die Urform hiess Raginher; richtig ist Antwort C. Ragin bedeutet in der Sprache der Goten «weiser Ratschluss», die Germanen kamen dann auf Rainer. Der Name ist in ganz Europa verbreitet, vom französischen Rénier bis zum russischen Rajnerij.



Für alle, die älter werden...

Danke für ihre Unterstützung!

Viele haben die Stiftung Pro Senectute während der Sammlung 2003 mit einer Spende unterstützt. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich!

Als privates Werk tun wir viel für die älteren Menschen in der Schweiz. Wir sind dabei stets auf Ihre Hilfe angewiesen. Dass Sie uns nicht im Stich lassen, freut uns sehr.

Martin Mezger
Direktor Pro Senectute Schweiz

PS: Selbstverständlich geht es auch in Zukunft nicht ohne Sie. Wenn Sie uns weiter unterstützen wollen, hier unser Postkonto: **87-500301-3**. Wir leiten Ihre Spende gerne an die Kantonale Pro-Senectute-Organisation Ihres Wohnkantons weiter.

